Businessplan Komitee 019

1. Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1. Titel

DE: Holzhaus- und Fertighausbau
EN: Timber houses and prefabricated houses

1.2. Thematischer Aufgabenbereich

Normung von Begriffsbestimmungen und Definitionen sowie Mindestleistungsumfänge und Gütevorschriften für Fertighäuser in Holz-, Massiv- und Stahlbauweise. Weiters Normung der technischen Anforderungen für Holzhäuser, wie Wärme-, Schall- und Brandschutz sowie Standsicherheit mit den zugehörigen Prüfbestimmungen. Koordinierung mit den bestehenden Komitees der Fachbereiche Wärme-, Schall- und Brandschutz, Belastungsannahmen im Bauwesen, ökologischen Aspekten von Baustoffen und Bauteilen sowie den einschlägigen materialbezogenen Komitees des Bauwesens.

Standardization of terms and definitions as well as minimum requirements and quality regulations for prefabricated houses made of timber, massive or steel construction. Further included are technical requirements for timber houses, such as thermal and sound insulation and fire protection as well as stability including appropriate and respective testing regulations. Coordination is foreseen with existing Technical Committees in the field of thermal and sound insulation and fire protection, assumed load in building and construction, ecological aspects of building materials and building components as well as relevant aspects of the activities of national Technical Committees dealing with materials related to building and construction.

2. Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

2.1. Marktsituation

2.1.1. Grundsätzliche Informationen über den Markt

Der Anteil von Fertighäusern und Häusern in Holzbauweise am Gesamtmarkt wird immer größer. Bei Ein- und Zweifamilienhäusern beträgt der Anteil bereits mehr als ein Drittel. Bei großvolumigen Projekten steigt der Anteil stetig.

2.1.2. Interessensträger des Themas

- Holzbau-Meister,
- Fertighausindustrie,
- Zulieferindustrie,
- Planer und Bauaufsicht,
- Behördenvertreter,
- Sachverständige,

- Forschungseinrichtungen,
- Prüfstellen,
- Konsumenten, Endverbraucher

2.1.3. Marktstruktur

Durch KMUs geprägt.

2.1.4. Europäische und internationale Perspektiven

Vorreiterrolle Österreichs in Europa und internationaler Ebene in Zusammenhang mit Marktanteilen, Export bzw. F&E sowie Qualität.

2.2. Rahmenbedingungen

2.2.1. Politische Faktoren

Der Holzbau ist ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier und leistet einen wesentlichen Beitrag für die Erreichung der Klimaschutzziele auf internationaler und nationaler Ebene. Viele Betriebe sind in ländlichen Regionen angesiedelt und schaffen dort wichtige Wertschöpfung und Arbeitsplätze.
Das österreichische Regierungsprogramm von 2025 legt unter dem Kapitel „Forstwirtschaft“ eine Forcierung des Holzbaus und regionaler und nachhaltiger Ressourcen fest. Beim Neubau öffentlicher Gebäude soll die Nutzung von Holzbauweisen attraktiviert werden.

2.2.2. Wirtschaftliche Faktoren

Vorgefertigte Bauteile sind besonders wirtschaftlich bei Erfüllung der heutigen Anforderungen (z. B. Schallschutz, Brandschutz, Wärmeschutz, Nachhaltigkeit) an Gebäude herzustellen. Der Lebensdauer und dem Serviceaufwand kommt daher große Bedeutung zu.

2.2.3. Gesellschaftliche Faktoren

Die geänderten Bedürfnisse der Menschen hinsichtlich größerer Wohneinheiten, Energieeinsparung und Lärmabschirmung bedingen größeren Materialeinsatz und Arbeitsaufwand.

Im Bereich der Forst- und Holzwirtschaft finden in Österreich knapp 300.000 Arbeitgeber und Arbeitnehmer Beschäftigung. Im Zyklus der Forstwirtschaft bis zum Holzbau wird eine hohe nationale Wertschöpfung erzielt.

2.2.4. Umweltfaktoren

Bauen mit Holz kommt aus ökologischer Sicht eine besondere Bedeutung zu und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Beinahe die Hälfte der österreichischen Landesfläche ist bewaldet und laufend wächst mehr Holz nach als genutzt wird. Insgesamt sind in unseren Wäldern 3.600 Millionen Tonnen CO_2 gebunden. Häuser aus Holz verlängern den Kohlenstoffspeicher aus dem Wald. Jeder Kubikmeter verbautes Holz bindet CO_2 langfristig. Dazu kommt, dass Holz andere Energie- und Ressourcenintensive Baustoffe ersetzt.
Holz ist regional verfügbar und weist von der Rohstoffgewinnung über die Herstellung, Nutzung, Weiterverwertung bis hin zur Entsorgung eine positive Ökobilanz auf.

2.2.5. Technische Faktoren

Die Neuentwicklung von Materialien und die Änderung der Anforderungsprofile in Hinblick auf

- mechanische Festigkeit und Standsicherheit der Bauteile,
- Brandschutzes,
- Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz,
- Nutzungssicherheit,
- Schallschutzes,
- Wärmeschutzes,
- Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft

von Gebäuden bedingt eine laufende Anpassung der Normen.

2.2.6. Rechtliche Faktoren

Berücksichtigung von europäischen Richtlinien, Verordnungen (z. B. Gebäuderichtlinie, Gesamtenergieeffizienzrichtlinie, Bauprodukte-Verordnung) und nationalen Gesetzen (z. B. Baurecht).

2.2.7. Europäische und internationale Faktoren

Europäischen Richtlinien, internationale Normvorhaben, Verordnungen (z. B. Gebäuderichtlinie, Gesamtenergieeffizienzrichtlinie, Bauprodukte-Verordnung).

2.3. Zielsetzungen und Strategie des Komitees/Workshops

2.3.1. Zielsetzungen des Komitees

Das Komitee 019 hat es sich zum Ziel gesetzt, allen von Bautätigkeiten in den Bereichen Holzhaus und Fertighaus betroffenen Gruppen ein in sich geschlossenes, mit einschlägig nationalen und internationalen Rechtsvorschriften abgestimmtes, aktuelles und anwenderorientiertes Normenwerk zur Verfügung zu stellen.

2.3.2. Strategie zur Zielerreichung

Absicherung der Qualitätskriterien durch das Festlegen von technischen Anforderungen. Diese basieren auf Erfahrungen aus der Praxis und gesicherten Ergebnissen aus Forschungsarbeiten.
Bei neuen nationalen Normprojekten ist die Anwendbarkeit anderer Normen (z. B. DIN, ISO etc.) zu prüfen. In neuen Normungsbereichen, für die der Holzhaus- und Fertighausbau von unmittelbarer Relevanz ist, sind mit den Interessensträgern die notwendigen Kontakte durch den Komitee-Vorsitzenden und Komitee-Manager herzustellen und der Nutzen der Normung darzulegen.
Zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen sind neue Mitarbeiter zu werben, die ihr Engagement und Fachwissen aktiv in die Normungsarbeit einbringen.
Beobachtung der internationalen Normung des ISO/TC 059/SC 19 „Prefabricated buildings“.

2.3.3. Risikoanalyse

Zur Sicherstellung der Kontinuität und Aktualität des Normenwerks im Bereich des Komitees 019 *Holzhaus- und Fertighausbau* ist auch weiterhin der Informationsfluss zu ISO, CEN, E-OTA und anderen relevanten Normenausschüssen national und international (z. B. DIN) notwendig.

3. Arbeitsprogramm

Das Arbeitsprogramm (gemäß GO 2018, 6.3) umfasst folgende Bereiche:

a) Nationale ÖNORM Projekte:
finden sich unter https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/102/projects/national

b) Teilnahme an Technischen Komitees und/oder Workshops der europäischen und/oder internationalen Normungsorganisationen:
Angaben dazu finden sich unter https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/102/mirrorCommittees bzw.
https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/102/subcommittees